Leserbrief

Sehr geehrte Leser und Leserinnen,

Mit größer Interesse habe ich denn Bericht „Schule als Ort der Gewalt“, der von Axel Halbhuber geschrieben und am 26.08.2015 in dem Kurier veröffentlich, gelesen. Im Bericht schreibt der Autor über das große Mobbing-Problem an den Schulen in Österreich. Da ich selbst ein Schüler bin möchte ich mich zu diesem Artikel äußern.

In dem Artikel wird von Halbhuber erläutert, dass die Mobbing-Rate an den Schulen steigt und das sich die meisten Schüler nicht mehr sicher fühlen. Ebenfalls wird erwähnt, dass Mobbing nicht nur in der Schule stattfinden, sondern auch im Internet. Oft haben Lehrer Verständnis, aber keine Zeit zum Zuhören.

Da ich selbst in einer Klasse war, wo ein Schüler gemobbt wurde, kann ich mich auch zu diesem Thema äußern. Der Schüler wurde von den meisten aus der Klasse ausgeschlossen. Da ich mit dem ehemaligen Klassenkameraden nicht was zu tun hatte, war er mir so ziemlich egal. Als mache Leute sich hinter seinem Rücken über ihn lustig gemacht haben, versuchte ich mich zu dem Thema nicht zu äußern oder es sogar zu wechseln. Der Schüler konnte sich nicht in der Klasse zurechtfinden und daher glaube ich das er keine Motivation fand zu lernen. Daher ist es dazu gekommen, dass seine Noten schlechter würden und er die Klasse am Ende des Schuljahrs verlassen hat.

Ich appelliere an alle Schüler und Schülerinnen sich respektvoll und vernünftig zu verhalten. Niemand sollte angst haben in die Schule gehen zu müssen. Deswegen sollten wir Schüler zusammenhalten und nicht uns gegenseitig ausschließen oder beleidigen. Selbst Lehrer sollten versuchen den Schülern besser zu zuhören. Lieber Miteinander statt Gegeneinander!

Mit freundlichen Grüßen

Benjamin Suljevic